

Ein Video aus dem Inneren des Körpers

Dr. Andreas Greger vom Fritzlarer Hospital zum Heiligen Geist über die Video-Kapselendoskopie

VON ANDRÉ ELSEBACH

Es klingt ein wenig futuristisch, ist aber etwa seit dem Jahr 2000 in der medizinischen Landschaft Realität: die Video-Kapselendoskopie. Bei dem diagnostischen Verfahren wandert eine batteriebetriebene Kapsel durch den menschlichen Verdauungstrakt und sendet hochauflösende Bilder live auf einen kleinen Rekorder. Dr. Andreas Greger, Sektionsleiter der Gastroenterologie, wendet die Video-Kapselendoskopie am Hospital zum Heiligen Geist in Fritzlar an und gibt im Interview einige Einblicke in das Verfahren.

Herr Dr. Greger, was genau versteht man unter einer Video-Kapselendoskopie?

Es handelt sich dabei um ein spezielles Endoskopieverfahren, bei dem die Patienten eine etwa zwei Zentimeter große Video-Kapsel schlucken. Diese wandert dann durch den Magen-Darm-Trakt des Patienten und liefert Bilder aus dem Inneren des Körpers – insbesondere aus dem Dünndarm.



ZUR PERSON

DR. MED. ANDREAS GREGER wurde in München geboren und hat seine Kindheit und Jugend im Allgäu verbracht. Sein Studium absolvierte er in Magdeburg. Die vergangenen Jahre war er als Arzt bei verschiedenen Kliniken in Kassel angestellt, wo er heute noch mit seiner Frau und seinen zwei Kindern lebt. Seine Freizeit verbringt er gerne mit seiner Familie und mit Sport – und hin und wieder vor seiner PlayStation, wenn er Zeit findet.



Die Leitung in der Gastroenterologie: Dr. Andreas Greger (links) ist der Sektionsleiter, an seiner Seite agiert Oberarzt Jonas Hehl.

FOTO: ANDRÉ ELSEBACH

Was ist der Unterschied im Vergleich zu bekannten Magen- bzw. Darmspiegelungen?

Der wesentliche Unterschied ist, dass mit der Kapselendoskopie eine Lücke geschlossen wird, die durch herkömmliche Verfahren routinemäßig nicht erreicht werden konnte. Bei der Magen- bzw. Darmspiegelung wird ein flexibler Schlauch eingeführt, der von oben lediglich den 12-Finger-Darm erreicht und auch von unten nur wenige Zentimeter in den Dünndarm eingeführt werden kann. Die Video-Kapselendoskopie macht es dagegen möglich, eine Bildgebung des kompletten Darms zu erhalten.

Bevor der Patient jedoch eine Video-Kapsel schluckt, werden herkömmliche Magen- und Darmspiegelungen durchgeführt, weil damit bereits Vieles entdeckt werden kann. Häufige Probleme wie Blutungen oder Blutarmut

klären sich schon meist mit Magen- und Darmspiegelungen, da die Ursache eher selten im Dünndarm zu finden ist, sondern im Magen oder Dickdarm. Ist dies nicht der Fall, kommt die Video-Kapsel zum Einsatz. Es handelt sich bei der Kapselendoskopie also nicht um eine Alternative zu herkömmlichen Verfahren, sondern um eine ergänzende Diagnostik.

Wie ist der Ablauf einer solchen Video-Kapselendoskopie?

Da eine solche Endoskopie non-invasiv durchgeführt wird, ist sie für den Patienten natürlich schonender und deutlich angenehmer. Der Patient ist weder an Schläuche noch an Geräte gebunden. Die Video-Kapsel wird geschluckt und durchwandert den Körper im Normalfall innerhalb von fünf bis zehn Stunden. In dieser Zeit kann sich der Patient ganz normal

bewegen und einige Stunden nach der Einnahme der Kapsel auch normal Nahrung zu sich nehmen. Um den Darm möglichst sicher und genau beurteilen zu können, erfolgen vor der Untersuchung vergleichbare Abführmaßnahmen wie bei einer Darmspiegelung. Einfach gesagt: Der Darm sollte möglichst leer sein.

Das heißt, Sie müssen im Anschluss auch fünf bis zehn Stunden Videomaterial auswerten?

Im Grunde ja, dies geschieht jedoch im Schnelldurchlauf und nimmt normalerweise nicht mehr als eine Stunde in Anspruch. Zudem kommen bei der Auswertung des Bildmaterials Computer-Algorithmen zum Einsatz, die Auffälligkeiten wie Blutungen oder Färbungen der Schleimhäute erkennen können und uns somit unterstützen.



Die etwa zwei Zentimeter große Video-Kapsel liefert hochauflösende Bilder aus dem Inneren des Verdauungstraktes.

FOTO: PANTHERMEDIA / VERA1703

Sie sprachen bereits von Blutverlust und Blutarmut. Wann ist die Durchführung einer Kapselendoskopie zudem sinnvoll?

Wie bereits erwähnt erfolgt die Kapselendoskopie bei Anämie (Blutarmut) oder ungeklärter Blutung im Bereich des Dünndarms sowie bei chronischem Eisenmangel. Mögliche weitere Indikationen sind etwa der Nachweis einer Entzündung im Bereich des Dünndarms bei Morbus Crohn, bei unklaren Bauchschmerzen, Zöliakie, Polyposis-Syndromen wie FAP oder Peutz-Jeghers Syndrom oder bei Dünndarmtumoren.

Wie finden die Patienten den Weg ins Hospital?

Patienten für eine Video-Kapselendoskopie werden von ihrem Haus- oder Facharzt ins Hospital eingewiesen, damit eine genauere Diagnose erstellt werden kann. Dann machen wir meist noch einmal eine Magen- bzw. Darmspiegelung und wenn wir im Rahmen dieser Untersuchung nichts finden, kommt die Video-Kapselendoskopie zum Einsatz und der Patient wird bei uns stationär behandelt.

KONTAKT

Hospital zum Heiligen Geist Gastroenterologie

Am Hospital 6
34560 Fritzlar
☎ 0 56 22 / 99 70

hospital-fritzlar.de
heimatnah-versorgt.de